

---

# Afghanistan

## »Telegramm-Punkte«

### FAKTEN DES DEUTSCHEN BUNDESWEHR-EINSATZES IN AFGHANISTAN

Das Mandat für die Beteiligung deutscher Soldaten am ISAF-Einsatz wurde am 22. Dezember 2001 erteilt.

Die ISAF wird auch als (Internationale) Afghanistan-Schutztruppe bezeichnet. Laut Bundeswehr wird der Einsatz in Afghanistan mit den Worten begründet:

*»Die Anschläge des 11. Septembers 2001 wurden dort geplant und vorbereitet. Das militärische und zivile Engagement Deutschlands in Afghanistan dient somit der deutschen Sicherheit.«*

—  
Beim Bundeswehr-Einsatz in Afghanistan sind bisher 52 deutsche Soldaten ums Leben gekommen, 34 davon bei Gefechten oder Anschlägen. (Stand Juni 2011)

### CHRONOLOGIE:

2001

Der Deutsche Bundestag erteilt das Mandat für die deutsche Beteiligung am ISAF-Einsatz auf Basis der UN-Resolution 1386.

—  
Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen:

*Verabschiedung der Resolution 1386 Einrichtung einer internationalen Sicherheitsbeistandstruppe für einen Zeitraum von sechs Monaten, Vereinbarung über provisorische Regelungen in Afghanistan bis zum Wiederaufbau dauerhafter Regierungsinstitutionen*

2002

Absturz eines CH-53-Hubschraubers, sieben deutsche Soldaten kommen ums Leben.

—  
Der Deutsche Bundestag beschließt eine Verlängerung des Mandates für die internationale Schutztruppe in Kabul. Gleichzeitig wird beschlossen, ab Februar 2003 gemeinsam mit den Niederlanden die Führung von ISAF zu übernehmen und das deutsche Kontingent auf bis zu 2.500 Soldaten zu verstärken.

—  
Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen beschließt mit der Resolution 1444 eine Verlängerung des Mandates für die Internationale ISAF-Schutztruppe über den 20. Dezember 2002 hinaus für ein Jahr.

—  
Der Deutsche Bundestag verlängert das Mandat für die Beteiligung der Bundeswehr an ISAF bis zum 20. Dezember 2002.

—

125 deutsche Soldaten nehmen an einem Hilfskonvoi über das Hindu-kuschgebirge in das nordafghanische Erdbebengebiet teil.

—

Deutschland übernimmt die taktische Führung der multinationalen Brigade in Kabul (KMNB)

—

Beim Entschärfen einer Flugabwehrrakete sowjetischer Bauart sterben in Kabul zwei deutsche Soldaten.

—

Deutsche Soldaten beteiligen sich erstmals an Patrouillen in Kabul.

—

Das Vorauskommando der ISAF trifft in Kabul ein, Die Gesamtoperation ISAF steht unter britischer Führung (Lead Nation).

2003

Die Führung des PRT-Projekts ISAF-Insel Kunduz wird von den amerikanischen Streitkräften an die NATO übergeben. Die deutschen Soldaten in Kunduz unterstützen Entwaffnung und Reintegration ehemaliger Kämpfer in Afghanistan.

—

Die ersten 27 Bundeswehrsoldaten treffen in Kunduz ein.

—

Der Deutsche Bundestag beschließt die Ausweitung des Mandats für den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan. Damit sind die Voraussetzungen für das PRT-Projekt ISAF-Insel Kunduz geschaffen. Bis zu 450 deutsche Soldaten sollen in der nordafghanischen Provinz den wirtschaftlichen, politischen und sozialen Wiederaufbauprozess unterstützen.

—

Der Weltsicherheitsrat beschließt die Ausweitung des ISAF-Mandats für Gebiete auch außerhalb Kabuls. Gleichzeitig wird eine Verlängerung des Mandats für weitere zwölf Monate beschlossen.

—

Ein deutscher Konvoi, der sich auf der Fahrt zum Kabul International Airport befindet, wird durch ein Selbstmordkommando angegriffen. Mittels einer in einem Taxi gezündeten Bombe wird ein deutscher Bus zerstört. Vier Soldaten verlieren ihr Leben, 29 werden zum Teil schwer verletzt.

—

Erkundungsfahrt: Deutsches Fahrzeug fährt auf eine Mine.

Dabei kommt ein Soldat ums Leben, ein weiterer wird verletzt.

—

Deutschland und die Niederlande werden Lead-Nation in Afghanistan.

2004

Der Deutsche Bundestag stimmt einer Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der NATO-geführten Internationalen Schutztruppe in Afghanistan (ISAF) für weitere zwölf Monate zu. Die Personalobergrenze der Bundeswehr beträgt 2.250 Soldaten.

—

Die ersten deutschen Soldaten treffen in Feyzabad ein. Unfall, bei dem sich ein mit 18 US-Soldaten besetzter LKW überschlägt.

Übernahme notfallmedizinischer Versorgung durch deutsche Kräfte.

Fünf schwer und mehrere leicht verletzte Soldaten.

2005

Beschluss, das ISAF-Mandat um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Personalobergrenze der Bundeswehr wird von 2.250 auf 3.000 Soldaten

erhöht. Deutschland stellt mit Brigadegeneral Markus Kneip den ersten Regional Commander North (RC North) der ISAF-Truppen.

14. November 2005 in Rustaq: zwei Bundeswehrsoldaten getötet und drei weitere sowie mehrere Afghanen verletzt.

2006

Der Deutsche Bundestag beschließt, das ISAF-Mandat um ein weiteres Jahr zu verlängern.

—

Das Camp Marmal in Mazare Sharif wird in der Steppe Nordafghanistans errichtet. Es ist mit rund 1.000 Soldaten das größte Feldlager der Bundeswehr im Ausland.

—

Kabul: Sprengstoffanschlag auf deutsches Fahrzeug der ISAF. Ein Soldat getötet, zwei weitere schwer verletzt.

2007

Oberst Michael Hochwart neuer Kommandeur des Provincial Reconstruction Team Feyzabad.

—

Bundestag stimmt dem Antrag der Bundesregierung über Verlängerung des Einsatzes um weitere zwölf Monate zu.

—

Selbstmordanschlag in Kunduz: drei Bundeswehrsoldaten getötet, fünf weitere sowie ein Afghane schwer verletzt.

2008

Kunduz: Selbstmordanschlag auf deutsche Patrouille, zwei Bundeswehrsoldaten getötet.

—

Verlängerung des Einsatzes deutscher Soldaten in Afghanistan auf 14 Monate.

—

In Kunduz kommt ein deutscher Soldat ums Leben, drei weitere werden verletzt.

—

Bundeswehr stellt die Quick Reaction Force (QRF) des Regionalkommandos Nord in Afghanistan.

2009

Verlängerung des Einsatzes deutscher Soldaten in Afghanistan um weitere zwölf Monate.

—

Kunduz: vier Soldaten gefallen.

—

Südlich von Kunduz: NATO-Bombardierung des von Taliban gestohlenen deutschen Tanklastzuges, nach NATO-Einschätzung wurden 142 Menschen, darunter viele Zivilisten, getötet und weitere verletzt, mit Abstand größte Zahl von Opfern durch einen Einsatz in der Geschichte der Bundeswehr.

2010

Pol-e Khomri: Provinz Baghlan, Selbstmordanschlag: Ein deutscher Soldat gefallen, vierzehn verwundet.

—

Deutsche ISAF-Kräfte im Rahmen einer laufenden Operation im Raum

Baghlan beschossen. Vier Soldaten gefallen.

—

Kunduz: deutsche Sicherungskräfte beschossen. Drei deutsche Soldaten gefallen.

—

Erhöhung der Mandatsobergrenze von 4.500 auf 5.350 Soldatinnen und Soldaten in Afghanistan.

—

Zustimmung des Deutschen Bundestags-Beteiligung an NATO-AWACS-Aufklärungsflügen in Afghanistan.

—

Drei deutsche Soldaten gefallen. Sechs Soldaten verwundet, zwei von ihnen schwer. In Kundus ein Soldat mittelschwer und drei leicht verwundet.

—

Verlängerung des Bundestagsmandats um weitere zwölf Monate.

---

Quelle: Bundeswehr

---

